

Ein großes Bahn- und Wasserstraßenbauprogramm Ungarns.

Ausgiebige Beschäftigung der heimkehrenden Krieger.

Budapest, 20. Dezember.

Staatssekretär im Handelsministerium Elemer Santos sagte einem Interviewer des „Vesti Naplo“: Im Handelsministerium ist man mit der Ausarbeitung umfassender Projekte beschäftigt, durch deren Verwirklichung man den heimkehrenden Soldaten Beschäftigung sichern will. Es werden namentlich große Flußregulierungen und Kanalisierungen vorgenommen werden. Der Plan für den Donau-Theiß-Kanal ist vollständig fertig. Für Staatsbahnbauten sind zwei Milliarden veranschlagt. In erster Reihe steht der Bau der Budapester Bahnhöfe, mit dem schon in den nächsten Tagen begonnen werden soll. Auch sollen die Hauptlinien doppelgleisig gebaut werden.

Man könnte Ungarn um seine Regsamkeit beneiden. Bei uns in Oesterreich ist es noch recht still, was derlei Pläne betrifft. Auch unsere Braven werden heimkehren — hoffentlich recht bald — und auch Wien braucht menschenwürdige Bahnhöfe; der Donau-Ober-Kanal hält weiter seinen Dornröschenschlaf. Franz-Josefsbahnstrecken sind eingeleisig, wie seinerzeit als die ersten Züge fahren, aber bei uns im guten alten Oesterreich, da hat noch kein Sektionschef ein ähnliches erfreuliches Geheimnis der Bevölkerung zu verraten, wie jenseits der Leitha der regsame Herr v. Santos.